

DRK-Freiwilligendienste Münster

# Alumni-Befragung 2017

## Zentrale Ergebnisse

Redaktion:  
Andreas Brockmann

**freiwilligen  
dienste**  
*weil ich will.*



## 1. Ziele und Stichprobe der Alumni-Umfrage

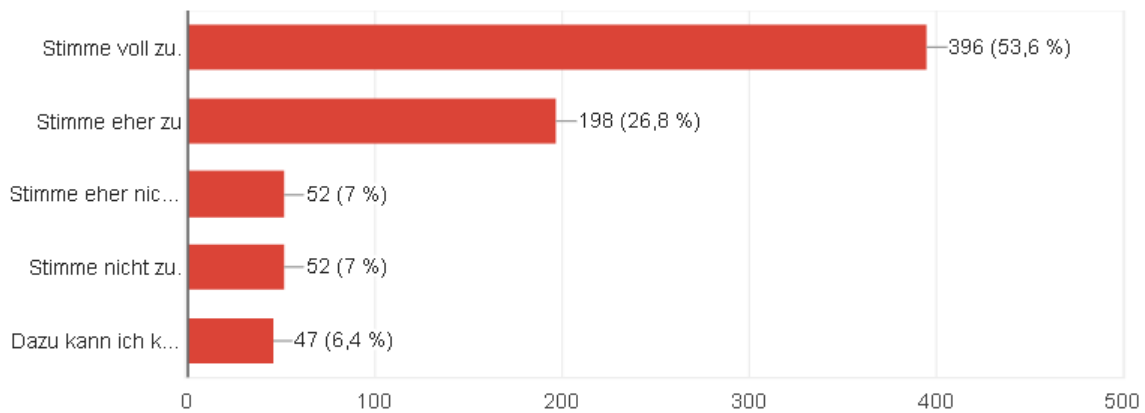
Die Freiwilligendienste FSJ und BFD sind eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements. Wesentliche Ziele der Freiwilligendienste sind die Förderung sozialer Kompetenzen, die Persönlichkeitsbildung, das Kennenlernen von Arbeitsfeldern im Sozialbereich, Berufsorientierung, das Sammeln von Erfahrungen und der Erwerb von Fähigkeiten für soziale Berufe. Der Erwerb dieser Ziele wird in den Freiwilligendiensten durch regelmäßige Feedbackgespräche in der Einsatzstelle und den begleitenden Seminaren evaluiert. Darüber hinausgehend fehlen uns bisher Erkenntnisse über die Langzeitwirkung eines Freiwilligendienstes bei unseren Freiwilligen nach Beendigung ihres Dienstes.

Wir wollten von unseren ehemaligen Freiwilligen im FSJ und BFD wissen:

- Hat der Freiwilligendienst den Einstieg in die jetzige Tätigkeit erleichtert?
- Hat der Freiwilligendienst zu einer Erhöhung der Chancen auf den anschließenden Studien- oder Ausbildungsplatz beigetragen?
- Hat der Freiwilligendienst generell zur Persönlichkeitsentwicklung beigetragen?
- Würden die Freiwilligen rückblickend betrachtet noch einmal einen Freiwilligendienst machen?
- Engagieren sich die ehemaligen Freiwilligen heute ehrenamtlich?

Ein entsprechender Online-Fragebogen wurde per Mail an alle ehemaligen Freiwilligen aus den Jahrgängen 2012/2013 bis heute verschickt (n=4651). An der Umfrage beteiligten sich schließlich 754 Personen. Damit liegt die Rücklaufquote bei 16,02 Prozent.

## 2. Der Freiwilligendienst hat mir den Einstieg in die jetzige Tätigkeit erleichtert.



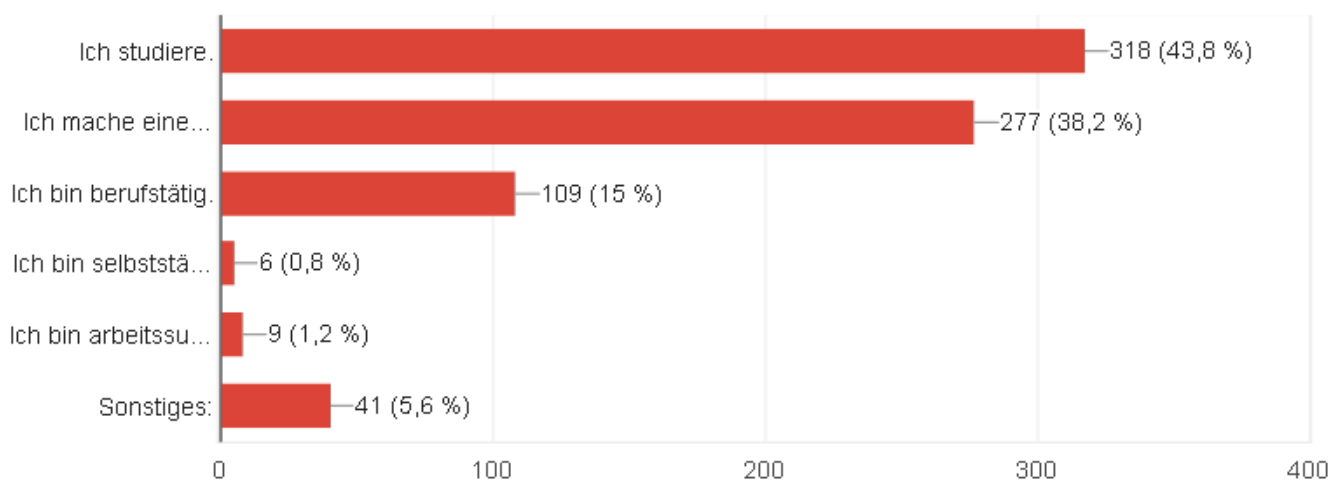
Insgesamt 80,4 Prozent der Befragten stimmten der Aussage zu, der Freiwilligendienst habe den Einstieg in ihre jetzige Tätigkeit erleichtert. Mehr als die Hälfte der Befragten (53,6 Prozent) stimmten dieser Aussage voll, etwa ein Drittel der Befragten immerhin eher zu. Lediglich 14 Prozent der Befragten stimmten dieser Aussage eher nicht, oder nicht zu. 6,4 Prozent der Befragten konnten zu dieser Aussage keine Angaben machen.

Als Begründungen dieser Antworten stechen drei Aspekte hervor:

1. Der Freiwilligendienst habe generell zur **Persönlichkeitsentwicklung** beigetragen.
2. Der Freiwilligendienst habe **formale Voraussetzungen** für eine Weiterbeschäftigung geschaffen (z.B. Ausbildung zum Rettungssanitäter).
3. Durch den Freiwilligendienst konnten erste Erfahrungen im **Berufsfeld** gesammelt werden, die den Berufswunsch konkretisierten.

Ein Großteil der Befragten befindet sich nun im Anschluss an den Freiwilligendienst im Studium (43,8 Prozent) oder macht eine Ausbildung (38,2 Prozent). Insofern kann die Aussage, der Freiwilligendienst erleichtere den Einstieg in die jetzige Tätigkeit, vor allem auf die Bereiche „Studium“ und „Ausbildung“ übertragen werden.

15 Prozent der Befragten gaben an, berufstätig zu sein. 0,8 Prozent der Befragten sind heute selbstständig, während 1,2 Prozent der Befragten arbeitssuchend ist.



Differenziert man die Aussagen zur Frage, ob ihnen der Freiwilligendienst den Einstieg in ihre jetzige Tätigkeit erleichtert habe nach ihren jetzigen Tätigkeiten, ergibt sich folgende Verteilung:

| <b>Der Freiwilligendienst hat mir den Einstieg in die jetzige Tätigkeit erleichtert.</b> |                       |        |                     |        |                      |        |
|--|-----------------------|--------|---------------------|--------|----------------------|--------|
|  | Auszubildende (n=277) |        | Studierende (n=318) |        | Berufstätige (n=109) |        |
|  | absolut               | proz.  | absolut             | proz.  | absolut              | proz.  |
| stimme voll zu   | 182                   | 65,70% | 130                 | 40,88% | 72                   | 66,06% |
| stimme eher zu   | 59                    | 21,30% | 110                 | 34,59% | 21                   | 19,27% |
| stimme eher nicht zu   | 13                    | 4,70%  | 29                  | 9,12%  | 7                    | 6,42%  |
| stimmt nicht zu  | 10                    | 3,61%  | 30                  | 9,44%  | 7                    | 6,42%  |
| keine Angaben  | 13                    | 4,70   | 19                  | 15,95  | 2                    | 1,83   |

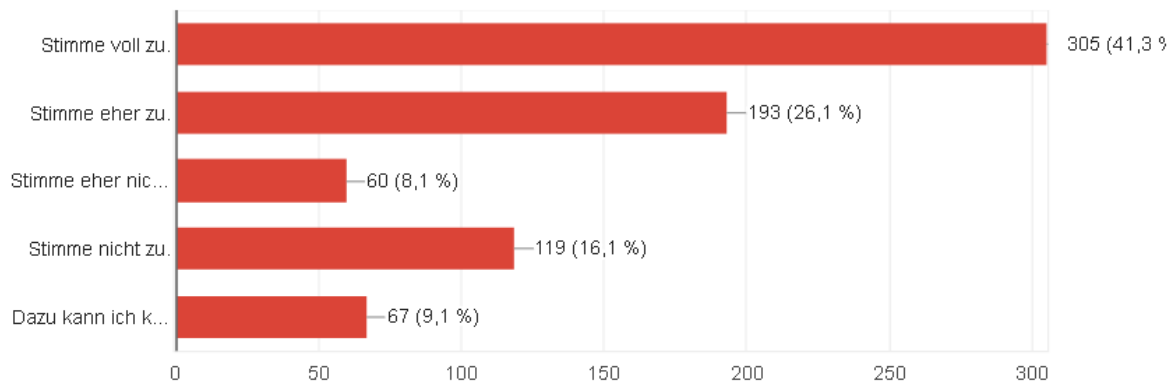
Die Differenzierung der Antworten in die Personengruppen „Auszubildend“, „Studierende“ und „Berufstätige“ zeigt: Lediglich 40,88 Prozent der heute Studierenden gaben eine volle Zustimmung hinsichtlich der Aussage, der Freiwilligendienst habe ihnen den Einstieg in die jetzige Tätigkeit erleichtert. Signifikant höhere Werte erhält die volle Zustimmung bei Auszubildenden (65,70 Prozent) und Berufstätigen (66,06 Prozent). Korrespondierend dazu gab nahezu jeder fünfte (18,5 Prozent) befragte Studierender der Aussage, der Freiwilligendienst habe ihnen den Einstieg in die jetzige Tätigkeit erleichtert keine oder eher keine Zustimmung.

Die Antworten legen den Schluss nahe, dass ein Freiwilligendienst vor allem für Auszubildende und heute Berufstätige Qualifikationen schafft, die förderlich für den Einstieg in diesen Bereichen sind.

Studierende, die ihren Freiwilligendienst explizit nicht oder eher nicht als förderlich für den Einstieg in ihre jetzige Tätigkeit betrachteten (18,6 Prozent der befragte Studierende), begründeten ihre Aussage vor allem mit einer fehlenden Vereinbarkeit der beiden Bereiche Freiwilligendienste und Studium:

- „Ich studiere BWL, das ist von den Inhalten des BFD weit entfernt.“
- „Mein NC hat mir den Einstieg in mein Studium ermöglicht.“
- „Mein FSJ im Altenheim hat wenig mit meinem jetzigen Studium zu tun.“
- „Es bereitet wenig aufs Studium vor, was kein Nachteil ist.“
- „Ein Jahr abseits des Lernalltags der Schule erschwert den Einstieg in ein Studium deutlich, da hier andere Kompetenzen im Vordergrund stehen.“

### 3. Durch das FSJ / den BFD hatte ich bessere Chancen auf meinen anschließenden Studien- oder Ausbildungsplatz.

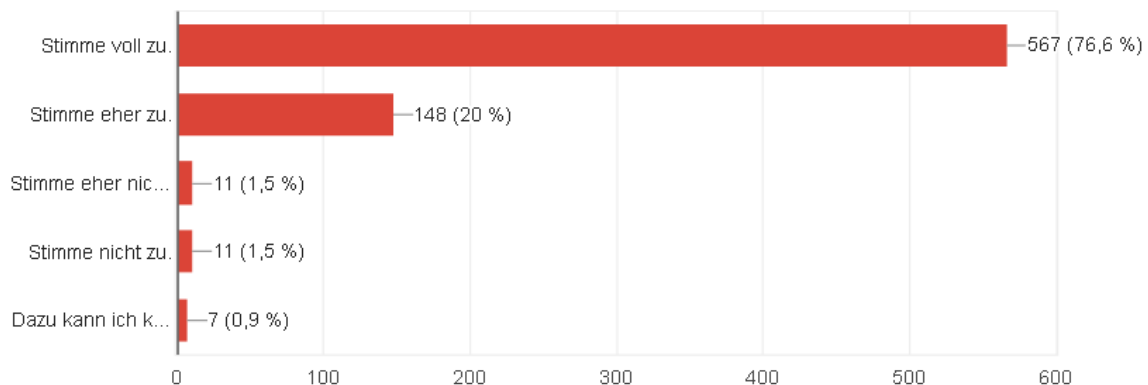


Der Einschätzung, dass sich ihre Chancen auf einen anschließenden Studien- oder Ausbildungsberuf durch das FSJ oder den BFD erhöht haben, stimmte ein Großteil der Befragten zu (67,4 Prozent). Die Ergebnisse korrespondieren mit den Antworten der vorangegangenen Frage: Wenn sich ein Großteil der Befragten ohnehin nun in einer Ausbildung oder einem Studium befindet, sind diese Ergebnisse wenig überraschend. Dennoch zielte diese Frage nun auch auf jene Befragten, die bereits berufstätig oder anderweitig beschäftigt sind und nun ihre Chancen der anschließenden Ausbildung oder des Studiums retrospektiv beurteilen sollten.

Zur Begründung ihrer Antworten wurden vor allem formale Aspekte genannt wie zum Beispiel

- „Verpflichtendes Vorpraktikum“
- „Eine der Voraussetzungen der Ausbildung“
- „Ohne ein FSJ zusätzlich zum Abi hätte ich die Ausbildung nicht beginnen können.“
- „Das FSJ wurde mir für das Studium als ein Jahr Praxiserfahrung angerechnet.“

#### 4. Der Freiwilligendienst hat zu meiner persönlichen Entwicklung beigetragen.



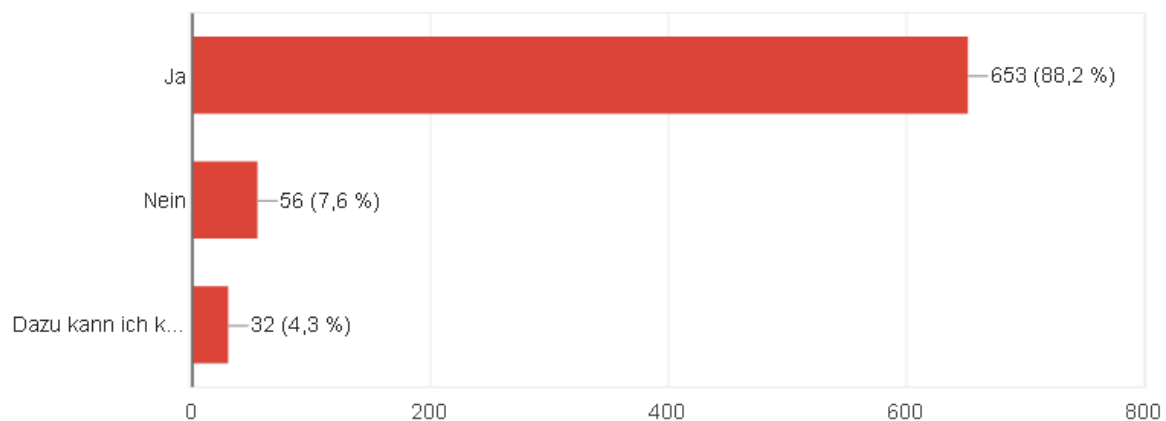
Eindeutig fällt die Beurteilung der ehemaligen Freiwilligen hinsichtlich der Bewertung zur Persönlichkeitsentwicklung im Freiwilligendienst aus: 96,6 Prozent der Befragten teilen die Einschätzung, der Freiwilligendienst habe zu ihrer persönlichen Entwicklung beigetragen. Lediglich 3 Prozent der Befragten gab an, dass der Freiwilligendienst nicht zur persönlichen Entwicklung beigetragen habe. Auffällig ist vor allem der hohe Anteil an *vollen* Zustimmungen bzgl. des Beitrages zur persönlichen Entwicklung im Freiwilligendienst (76,6 Prozent).

Zur Begründung wurde unter anderem Folgendes angegeben:

- „Die Erfahrungen während meines FSJs würde ich als die prägendsten in meinem Leben beschreiben. Auch fünf Jahre nach meinem FSJ denke ich gerne daran zurück und merke in ganz vielen Situationen, wie viel mir das gebracht hat.“
- „Ich habe viel gelernt und hatte noch etwas Zeit mich zu entscheiden, was das Richtige für meinen weiteren Lebensweg sein könnte.“
- „Persönliche und berufliche Kompetenzen wurden bei mir sehr gestärkt. Ich wurde offener und konnte besser mit Kritik umgehen. Weiterhin hat es meinen Berufswunsch bekräftigt.“
- „Durch das FSJ habe ich im Krankenhaus auf der Station eine drastische Veränderung meiner persönlichen Entwicklung erlebt. Ob auf Menschen zugehen, Arbeiten ordentlich verrichten, Kritik anzunehmen oder einfach selbstbewusstes Auftreten konnte ich lernen. Dadurch bin ich viel offener geworden.“

- „Absolut, da ich in dem einen Jahr so sehr gereift bin. Es hat mein Selbstwertgefühl extrem gesteigert. Ich hab in der Schule immer eher "versagt" und wenig an mich geglaubt, da hat mir das FSJ gezeigt, dass ich viele Stärken habe und auch Kompetenzen in diesem Bereich zu arbeiten. Es hat mir auch gezeigt, wie wichtig die Arbeit im Team ist und wie gut diese auch funktionieren kann, wenn man sich versteht.“
- „Verbesserung meiner Deutschsprachkenntnisse.“

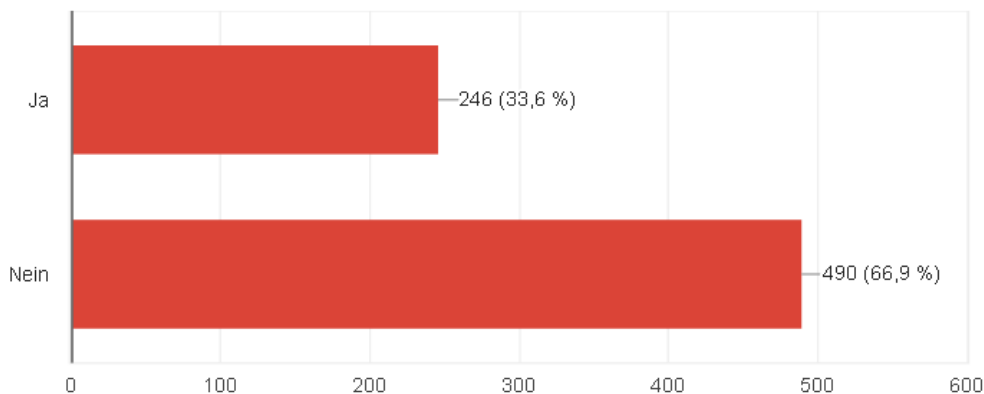
## 5. Rückblickend betrachtet: Würdest du heute noch einmal einen Freiwilligendienst machen?



Ein Großteil der befragten Freiwilligen bereut ihren Freiwilligendienst nicht. 88,2 Prozent der Befragten gaben an, ihren Freiwilligendienst heute noch einmal zu machen, wenn sie es könnten. Lediglich 7,6 Prozent der Befragten verneinten diese Frage. Als Begründungen wurde vor allem genannt, dass der Freiwilligendienst die Möglichkeit schaffe, Erfahrungen im sozialen Berufsfeld zu erhalten.



## 6. Engagierst du dich heute ehrenamtlich?



Ungeachtet der durchschnittlich hohen positiven Bewertung der Befragten bzgl. ihres Freiwilligendienstes, engagiert sich ein Großteil (66,9 Prozent) der Befragten nach Ausscheiden aus dem FSJ oder dem BFD nicht ehrenamtlich.

Gefragt nach den Bereichen ihres Engagements (wenn vorhanden) lässt sich kein Schwerpunkt der Antworten erkennen. Vielmehr spiegeln sich in diesen Antworten die vielfältigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements wieder: Messdiener, Pfadfinder, Politik, Jugendverband, Freizeitbereich, DRK, Flüchtlingshilfe, Freiwillige Feuerwehr, Jugendarbeit uvm.

Differenziert man den Personenkreis derjenigen, die sich engagieren nach Geschlecht und derzeitiger Tätigkeit, ergibt sich folgende Aufteilung. Da sich die Personenkreise in unterschiedlichem Ausmaß an der Studie beteiligt haben, und um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse herzustellen, werden hierbei auch die relativen Ergebnisse zur Grundgesamtheit berücksichtigt.

| Ja, ich engagiere mich heute ehrenamtlich.<br>(n=246) |         |                            |                                   |
|---|---------|----------------------------|-----------------------------------|
|   | absolut | Grundgesamtheit<br>absolut | prozentual zur<br>Grundgesamtheit |
| davon Männer  | 83      | 191                        | 43,46%                            |
| davon Frauen  | 162     | 541                        | 29,94%                            |
| davon kein<br>Geschlecht<br>genannt                   | 1       | 13                         | 7,69%                             |
| davon Studierende                                     | 132     | 318                        | 41,51%                            |
| davon Berufstätige                                    | 30      | 109                        | 27,52%                            |
| davon<br>Auszubildende                                | 72      | 277                        | 25,30%                            |

Heutiges ehrenamtliches Engagement ehemaliger Freiwilliger im FSJ und BFD scheint sich, unter Berücksichtigung des relativen Vergleichs zur Grundgesamtheit, besonders stark bei Studierenden zu zeigen. Insgesamt gaben Männer in der Umfrage signifikant häufiger an, sich ehrenamtlich zu engagieren (43,46%) als Frauen (29,94%).